

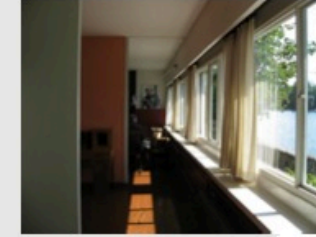
"Subitement, le mur s'arrête et le spectacle surgit: lumière, espace, cette eau et ces montagnes... Voilà: le tour est joué!"



A
Auf das Grundstück gelangt man strassenseitig nur durch einen einzigen Eingang; ein einfaches Gartentor, welches die massive Abgrenzung durchbricht.
Die einzigen anderen Öffnungen auf dieser Seite bilden das vergitterte "Hundefenster", sowie die Klappe, die früher zur Anlieferung von Kohle genutzt wurde.



E
Die Wand, welche das Stück Land von dem des Nachbarn trennt, ist Schauplatz eines Spiels mit Öffnungen.
Drei Flächen sind unterschiedlich gestaltet. Eine ist durch einen Holzrost verschlossen, eine weitere rahmt ein Stück Himmel ein und eine dritte ist zurückversetzt wie der Rost und dazu pink gestrichen.



F
Das grosse Bandfenster eröffnet ein unvergleichliches Panorama und gibt dem Wohnzimmer seinen einladenden, hellen Charakter.

Wenn man sich das Titelbild des Buches "Une Petite Maison" ansieht, springt einem zuerst die dicke, braune Grenze ins Auge, die das Haus bis auf eine Öffnung ganz umschliesst.
Im Süden begrenzt der See allein das Grundstück. Er ist eine offene Grenze, die den Blick freigibt auf die Alpen.



B
Ein unterteiltes Bandfenster lässt morgendliches Sonnenlicht in den Raum fluten - die gegenüberliegende Wand beginnt zu leuchten.
Im Laufe des Tages zieht die Sonne ihre Bahn über den Genfersee.



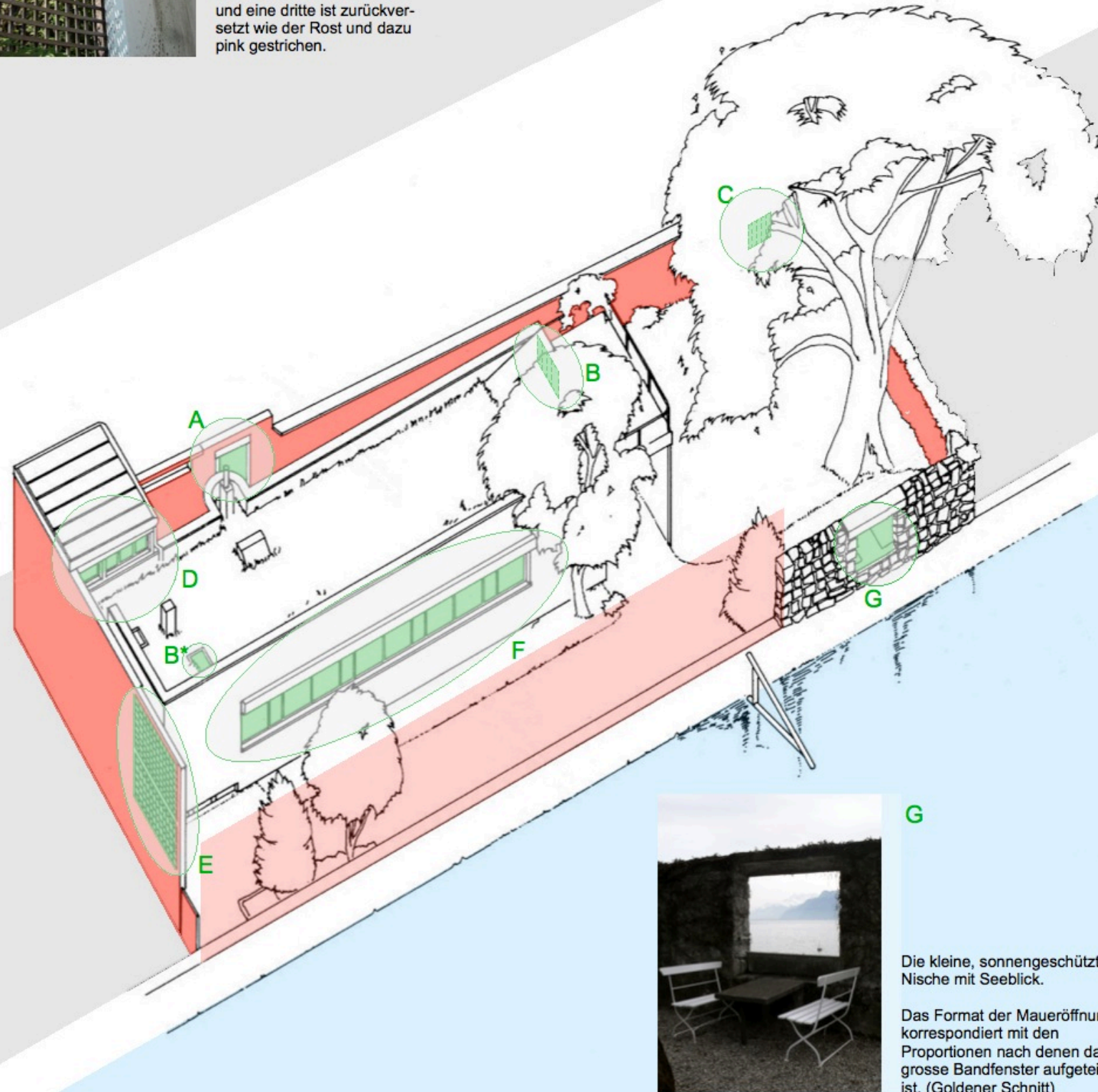
B*
Oblichter bringen zusätzliches Licht in die verwinkelten Räume im hinteren Teil des Gebäudes.



C
Der Sitz des Wachhunds
Von hier aus beobachtet er die Passanten, bellt ihre Füße an und wetzt dann der Mauer entlang nach vorne zum Tor.



D
Im kleinen Gästezimmer, das von einem Kajütenbett fast vollständig ausgefüllt wird, bleibt gerade noch Platz für einen kleinen Tisch auf einer erhöhten Plattform, von wo aus man die Seesicht geniessen kann.
Die Fenster lassen sich auf der ganzen Breite öffnen, wodurch der Raum sofort sehr offen wird und frische Seebrise strömt in das kleine Zimmer.



G
Die kleine, sonnengeschützte Nische mit Seeblick.
Das Format der Maueröffnung korrespondiert mit den Proportionen nach denen das grosse Bandfenster aufgeteilt ist. (Goldener Schnitt)

Die Fenster gegen die Strasse wirken mit ihren schmalen Unterteilungen und den metallischen Rahmen wie vergittert. Jedes zweite dieser schmalen, hohen Fenster lässt sich öffnen.
Kommt man durch das Gartentor hinein, fühlt man sich regelrecht abgewehrt. Das Haus gibt einem zu verstehen, dass allem, was von dieser Seite kommt, nicht ohne weiteres Einlass gewährt wird.



UNE PETITE MAISON
Le Corbusier (Charles Jeanneret)
"Une Petite Maison"
Verlag Birkhäuser
www.birkhauser.ch
Erstauflage 1954

Zitat von Le Corbusier aus "Une Petite Maison"
"Um der Landschaft Gewicht zu verleihen, muss man sie einschränken, ihr ein Mass geben: den Ausblick durch Mauern versperren, die nur an bestimmten, strategischen Punkten durchbrochen sind (...)"



Sein breites Wissen über die Gestaltung, das mehrere Berufsfelder abdeckte, sowie die Schlichtheit und Eleganz seiner Entwürfe findet heute noch überall auf der Welt ein breites Publikum.
Von Stararchitekten über Professoren bis hin zu Architektur- und Kunststudenten, lassen sich von seiner Arbeit zahlreiche Menschen inspirieren, die sich, wie er, der Suche nach der einfachsten Einheit von Form und Funktion verschrieben haben.

